

Bericht des Bürgermeisters, StVV 2024-03-18

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordnete
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Es ist jetzt mein erster Bericht als Bürgermeister in der Stadtverordnetenversammlung.

6 Wochen sind jetzt seit meiner Amtseinführung im Zuge der letzten Stadtverordnetenversammlung vergangen, 18 Tage seit Dienstantritt im Rathaus.

Für mich persönlich muss ich sagen, gibt es unfassbar viel Neues und auch Spannendes, zu berichten allerdings eher weniger.

Beginnen möchte ich mit den laufenden Baumaßnahmen:

Bornhäuschen Biskirchen:

Dieses Projekt ist schon im laufenden Prozess, eine Fertigstellung wird noch dieses Jahr erwartet. Nachdem die Ausschreibungen erfolgten, wird natürlich über den Stand des Baufortschrittes nachberichtet.

Um dem eigentlichen Projekt einen feierlichen Rahmen zu bereiten, findet am 22. März eine Übergabe des Förderbescheides durch die Regionalmanagerin Mercedes Bindhart im Schloss Werdorf statt.

Hierzu wurde eine Delegation aus der Stadt Leun geladen.

Radweg:

Die noch nötigen Markierungsarbeiten an dem Radweg sind für April geplant. Nach der Fertigstellung wird es eine offizielle Eröffnung zusammen mit der Marion Sander, der Bürgermeisterin der Gemeinde

Greifenstein geben. Es wird nach erfolgter Planung rechtzeitig bekannt gegeben.

Hellweg in Leun:

Die Sanitärcontainer sind bestellt, der Baugrund wird durch den Bauhof der Stadt Leun vorbereitet. Nach Aufstellung werden die nötigen Anschlüsse.

Mit der Fertigstellung ist Ende April zu rechnen.

Zur Flüchtlingssituation:

Nehmen wir den Baufortschritt Hellweg als Überleitung zur aktuellen Flüchtlingssituation.

Momentan sind lediglich noch Bissenberg mit 11 Personen und Stockhausen mit 12 Personen belegt.

Aktuell läuft eine Abfrage des Lahn-Dill-Kreises bezüglich der Belegung, mit dem Hintergrund, dass seitens des Kreises geplant ist, bis zu 400 Flüchtlinge in die Obhut des Kreises zurückzuführen.

Ist dieses Prozedere abgeschlossen und positiv beschieden, können wir in Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten nacheinander städtische Objekte zurückbauen und ihrer eigentlichen Nutzung zuführen.

Dorfmoderation:

Der Sozialausschuss hat in seiner letzten Sitzung zusammen mit Herrn Jung von der St. Elisabeth Stiftung die Auswertung der Befragung erörtert und beschlossen, dass speziell die Zielgruppe der 14 – 18 Jährigen Jugendlichen bezüglich ihrer Bedürfnisse nachbefragt wird.

Weiterhin ist der Startschuss zur Dorf-App gefallen. Die Umsetzung wird voraussichtlich ein Jahr in Anspruch nehmen.

Gesellschafterversammlung Holzmarkt Taunus-Westerwald:

In der diesjährigen Versammlung wurde von dem Geschäftsführer im Kern berichtet, dass die Holzvermarktung nicht wie lange Zeit üblich ein langfristig geplantes Geschäft ist, sondern aufgrund der geänderten Situationen wie z.B. Klimawandel, Schädlingsbefall und sich rasant veränderten Absatzmarkt zu einem Geschäft wurde, in welchen man kurzfristig auf Tendenzen reagieren muss.

Sei es der Vorhalt der verschiedenen Holzsorten oder auch der Bedienbarkeit des Marktes.

Seit 2020 hat sich die Absatzmenge des Holzes von ca. 120.000 Fm auf 46.000 Fm in 2023 verringert, der Umsatz ist aufgrund der gestiegenen Holzpreise annähernd konstant geblieben.

Aufgrund der verminderten Quantität wurde allerdings die Vermarktungsgebühr mit einstimmigem Beschluss von 2,70 Euro auf 4,00 Euro pro Fm angehoben.

Hierbei sei noch zu erwähnen, dass vergleichbare Gesellschaften schon vor 2-3 Jahren ihre Gebühr angepasst haben.

Diese Gebührenerhöhung ist notwendig, da die Rücklagen der Gesellschaft schwinden.

Durch die erhöhten Gebühren wird der Haushalt kaum bis gar nicht belastet, da die Umsatzmenge gesunken ist.

Situation am Quellenhof:

Der momentan hochkochenden Stimmung um die Parksituation am Quellenhof ist es geschuldet, dass die Stadt hier versucht zu intervenieren.

Die Parteien „Betreiber Quellenhof“ und die Eigentümer des Ärztehauses wurden zu einem Gespräch in das Rathaus eingeladen.

Meine Person fungierte hierbei als Gastgeber auf neutralen Boden und Moderator der Runde, mit dem Ziel, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Es konnte eine Annäherung der Parteien erreicht werden.

Ich bin zuversichtlich, dass sich die Situation in naher Zukunft entspannt und eine für die Öffentlichkeit akzeptable Lösung findet.

Haus des Gastes:

An der Überdachung im Eingangsbereich hat sich Dacheindeckung gelöst und ist heruntergefallen, woraufhin bei einer Nachschau durch den SBI und mir die Entscheidung getroffen wurde, dass augenscheinlich eine konkrete Gefahr für Leib und Leben aufgrund der maroden Holzkonstruktion und Dacheindeckung ausgeht.

Das Bauamt ist beauftragt, den Sachverhalt schnellstmöglich zu prüfen und die entsprechenden Schritte einzuleiten.

Das wäre die Möglichkeit, der temporären Sicherung der Konstruktion um den Betrieb im Haus des Gastes wieder aufnehmen zu können, bis ein Kostenvoranschlag vorliegt und eine Reparatur beauftragt werden kann, vorbehaltlich des Haushalts.

Damit kommen wir schon zu Ende meines heutigen Berichtes.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Alexander Schneider